

Gottenheim kommt nicht zur Ruhe

Rebland, 25.6.08

Baustellen im Dorf haben verschiedene Ursachen/ Baugebieterschließung bis Ende Oktober abgeschlossen

Gottenheim. Zwei größere Baustellen gibt es seit dem Frühjahr in Gottenheim. An der Hauptstraße im Oberdorf und vor allem in der Bergstraße, sind Anwohner und Durchreisende durch die Erschließungsarbeiten für das neue Baugebiet Steinacker-Berg großen Behinderungen ausgesetzt. Parallel dazu werden auf der Hauptstraße im Bereich Einmündung Bahnhofstraße bis zur Waltershofer Straße die Wasserkanäle saniert, die Hausanschlüsse erneuert und anschließend die Fahrbahndecke erneuert.

An manchen Tagen müssen die Durchreisenden an zwei verschiedenen Ampeln halten. Auch die Bürger sind es langsam leid, in einem Dorf der Baustellen zu leben. Im Rathaus häufen sich die Klagen von Anwohnern. Beim Arzt oder beim Bäcker sind die Baustellen Dorfgespräch Nummer eins. "Wir bauen nicht zum Spaß, sondern zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger", betont deshalb Bürgermeister Kieber. Die Erschließung eines neuen Baugebietes sei ohne größere Bautätigkeit nun mal nicht zu haben. Die starken Regenfälle im April hätten aber in der Tat die Bauarbeiten behindert. Das Gelände im



Die Baustellen im Dorf bringen Behinderungen für die Anwohner mit sich.

Foto: ma

Steinacker-Berg war so sehr durchnässt, dass die geplanten Arbeiten dort nicht möglich waren. Der Zeitplan der einzelnen Arbeiten wurde daraufhin individuell an die Witterung angepasst, um nicht unnötig viel Zeit zu verlieren. Deshalb wurde die Bergstraße früher als ursprünglich geplant geöffnet, die Straße muss nun aber so lange offen gehalten werden, bis alle Versorgungsunternehmen mit dem Verlegen der Kabel fertig sind. Schließlich muss das Baugebiet an das Wasser, das Strom-, das Gas- und an das Telekommunikationsnetz angeschlossen werden. Darüber hinaus wurden in der Bergstraße die Hausanschlüsse an die Kanalisation erneuert und auf Wunsch neue zusätzliche Anschlüsse verlegt. Im

neuen Baugebiet Steinacker-Berg müssen 141 Grundstücke an die Versorgungsnetze angeschlossen werden. Bis Ende Juli sollten die Anwohner in der Bergstraße und in den angrenzenden Bereichen noch Geduld haben. Bis dahin, so der aktuelle Zeitplan, wird die Bergstraße von der Wasenweiler Straße bis zur Brunnenstraße komplett asphaltiert sein. "Durch die Regenfälle haben wir circa acht Wochen verloren", so der Bürgermeister. Dennoch liege man gut im Zeitplan. Das beauftragte Bauunternehmen im Steinacker-Berg arbeite unter Hochdruck, auf Wunsch der Gemeinde auch am Samstag bis 14 Uhr. Gemäß der Ausschreibung soll die Erschließung des Baugebietes bis spätestens Ende Oktober abgeschlossen sein.

"Was wir im Unterdorf unter der Erde machen ist dringend nötig und zum Nutzen der Anwohner im Baustellenbereich", informiert der Bürgermeister über die zweite große Baustelle im Ort. Die Wasser- und Abwasserkanäle waren in diesem Bereich defekt, Schieber hatten nicht mehr funktioniert und fast alle Hausanschlüsse mussten erneuert werden. Die Sanierung der Fahrbahn, die abschließend geplant ist, wird unterdessen durch das Land gefördert. Da es sich um eine Landstraße handle, werde das Land Baden-Württemberg die Sanierung des Unterbaus und des Belags mit 50.000 Euro finanzieren. Um die Einzelhändler nicht über Gebühr zu belasten, wurde vor Beginn der Bauarbeiten ein genauer Zeitplan ausgearbeitet, der das Arbeiten in Abschnitten vorsieht, so dass die Straße immer halbseitig offen bleibt. Derzeit ist der Fahrbahnbereich vom Rathaus bis zur Bahnhofstraße dran. Durch diese Vorgehensweise sei nur am Ende der Bauarbeiten zum Aufbringen des Feinbelags eine zweitägige Vollsperrung notwendig, so der Bürgermeister. Die Baustelle in der Hauptstraße soll vor dem Hahlerai-Fest Anfang September abgebaut werden. "Die Baufirma arbeitet sehr gut, ich denke wir schaffen das." (ma)